



Neubauten: Der Campus in Künzelsau wurde um ein Vorlesungs- und Hörsaalgebäude erweitert.

Fotos: Scanner GmbH

Starker Innovationsmotor

Die Stiftung Würth investiert 17 Millionen Euro in den Ausbau der Reinhold-Würth-Hochschule. Damit soll eine enge Verbindung von Forschung und Wirtschaft entstehen.

Es ist ein Meilenstein für die Hochschule an der ehemaligen Hofratsmühle: Nach nur 15 Monaten Bauzeit konnten die Erweiterungsbauten der Reinhold-Würth-Hochschule, Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn, Mitte September fertiggestellt und übergeben werden.

Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, betonte bei der Einweihung: „Mit den neuen Gebäuden gelingt es in idealer Weise, Hochschullehre und Forschung, Innovation und Unternehmertum an einem Ort zu vereinen. Diese Infrastruktur der kurzen Wege bietet hervorragende Rahmenbedingungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und Unternehmen.“ Und weiter: „Hier entsteht ein Innovationsmotor im allerbesten Sinne.“

Die Stiftung Würth engagierte sich mit 17 Millionen Euro für den Ausbau der Hochschule. „Ich wünsche der Institution eine glückliche Zukunft“, sagte Reinhold Würth, Stiftungsratsvorsitzender der Würth-Gruppe. Er fügte hinzu: „Es bleibt noch viel zu tun. Ich

glaube, dass wir hier noch weiter auf- und ausbauen können.“

Die Erweiterungsbauten umfassen ein Vorlesungs- und Hörsaalgebäude sowie ein Institutsgebäude. Im Hörsaalgebäude befindet sich ein Multifunktionsraum mit 500 Sitzplätzen, der für Veranstaltungen genutzt werden kann. Im Alltagsbetrieb wird der Raum in vier separate Seminarräume unterteilt. Im ersten Obergeschoss stehen den Studierenden zahlreiche Arbeitsplätze zur Verfügung. Im zweiten Obergeschoss befinden sich die Büros der Verwaltung und Lehre. Die Stiftung stellt der Hochschule das Gebäude unentgeltlich zur Verfügung.

Hauptmieter des Institutsgebäudes ist die Innovationsregion Hohenlohe. Sie vertritt viele heimische Unternehmen, die hier Forschung und Entwicklung betreiben können. „Nun kommt es darauf an, die sich bietenden Möglichkeiten zum Wohl der Region zu nutzen“, betont Thomas Philippiak, Vorstandsvorsitzender.

Darüber hinaus wird die Hochschule Heilbronn im Erdgeschoss ein In-Institut betreiben, das sich durch Forschungsaufträge von Un-



Schlüsselübergabe: Thomas Philippiak, Vorstandsvorsitzender der Innovationsregion; Wirtschaftsministerin Theresia Bauer, Oliver Lenzen, Rektor der Hochschule Heilbronn und Reinhold Würth (v. li.).

ternehmen tragen soll. Dafür haben die Firmen EBM-Papst, Ziehl-Abegg und Würth Elektronik eine Zusage über je 200 000 Euro für jeweils drei Jahre gegeben.

Das erste Obergeschoss wird den Digital Hub „hfcon“ beherbergen. Das Wirtschaftsministerium fördert den regionalen Digital Hub mit einer Million Euro über die nächsten drei Jahre. Eine weitere Million geben die Unternehmen EBM-Papst, Optima Packaging Group, Würth Industrie Service und die Adolf Würth GmbH & Co. KG gemeinsam dazu. Er soll vorwiegend mittelständisch geprägte Unternehmen in der Region beim

Prozess der digitalen Transformation unterstützen. Im zweiten Obergeschoss ist Würth Elektronik mit Forschungsbüros und einem Labor vertreten.

„Mit den neuen Gebäuden konnte eine innovative Bildungs- und Forschungsstätte geschaffen werden. Die Entwicklung des Standortes ist damit aber noch längst nicht abgeschlossen. Die Hochschule Heilbronn arbeitet weiterhin daran, Lernen und Forschen in Künzelsau noch attraktiver zu machen“, so Oliver Lenzen, Rektor der Hochschule Heilbronn. pm